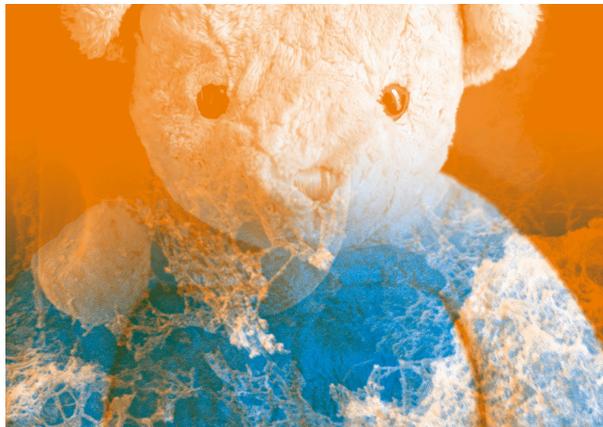


PRESSEDossier

# SCHLAF!

von NORMAN SPENZER & Esther Becker



***URAUFFÜHRUNG***

11. bis 25. Mai 2019  
Theater Winkelwiese

Koproduktion

**Kontakt**  
Saskia Keel  
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation  
+41 (0)44 252 72 01  
keel@winkelwiese.ch  
www.winkelwiese.ch

## DAS STÜCK

Ich war um 4.30 Uhr hier  
mit Klappstuhl und Decke  
weil ich die sehen wollte.  
Ich wollte die sehen  
diese....  
Person

Mutterliebe und Grausamkeit: Zwei scheinbar unversöhnbare Gegensätze. Dass die eigene Mutter zugleich auch die grösste Gefahr für das Kind ist, kommt in der öffentlichen Darstellung von Mutterschaft so gut wie nie vor. Und doch kann es immer wieder passieren.

Ausgehend von einem realen Fall eines dreifachen Kindsmordes 2007 in einer Gemeinde am Zürichsee versucht NORMAN SPENZER, das Unverständliche zu ergründen. Mit einer Mischung aus Neuer Dramatik und Dokumentar-Theater entführen Johanna Zielinski und Zoé Kilchenmann in Zusammenarbeit mit Esther Becker die Zuschauer in die alpträumhafte Welt einer Familientragödie. Dramatische Passagen mit dichter Sprache und eigenwilliger, knapper Rhythmik treffen auf nüchterne Essays und statistische Daten.

Die Geschichte von Bianca B. aus H., welche eines Tages ihre Tochter und einige Jahre später ihre beiden Zwillinge tötet, wird in einen neuen Kontext gesetzt und forciert die Auseinandersetzung mit vermeintlichen Normen und eigenen Weltbildern. Mit dunkelgefärbtem Humor, skurriler Empathie und radikaler Ehrlichkeit loten NORMAN SPENZER das Thema der Elternschaft, der Mutterliebe und der Selbstbestimmung aus. Dabei gehen sie auch der Entstehung und Entwicklung des Mythos der natürlichen Mutterliebe auf den Grund.

Die Motivation für «SCHLAF!» entspringt der eigenen Mutterschaft und dem Bedürfnis, sich auf künstlerische Weise mit der Entartung der Mutterliebe auseinanderzusetzen. Auch wenn die tatsächliche Tötung der Extremfall ist, so ist allein schon die Aussage, dass man überfordert, unglücklich ist oder eventuell Gewaltphantasien gegenüber dem eigenen Kind hat, fast schon ein Tabubruch.

Bei der Recherche für das Theaterstück stiessen Zoé Kilchenmann und Johanna Zielinski auf Geschichten und Fälle, die fassungs- und sprachlos machen. Sie erzeugen Mitleid und Wut zugleich. Diese Ohnmacht und

paradoxen Empfindungen werden in «SCHLAF!» auf die Bühne übertragen und thematisiert. Mithilfe des gesammelten Materials – bestehend aus Fallbeispielen, Statistiken, Studien und literarischen Vorlagen – werden vom Ensemble eigene Texte generiert.

Ausgehend von dem eingangs erwähnten Fall, erarbeiten sie zusammen mit der Dramatikerin Esther Becker eine inszenierte Erinnerung. Vier Protagonist\*innen wechseln dabei zwischen den Rollen der Mutter, des Vaters, der Kinder, der Ankläger und Öffentlichkeit. Mal als Individuen, mal als Chor.

Zusammen gehen sie den Fragen nach: Was bringt eine Mutter dazu, ihr Kind zu töten? Welche Mutterbilder prägt unsere derzeitige Gesellschaft? Wie haben feministische Strömungen diese beeinflusst? Ist die liebende und tötende Mutter wirklich ein Widerspruch? Hat vielleicht die Mutter als Einzige das Recht, ihr Kind zu töten?

«SCHLAF!» ist ein Wechselspiel zwischen nüchterner Sachlichkeit und grossen Emotionen. Das Unvorstellbare wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und dem Publikum auf unterschiedlichen Ebenen nahe gebracht. Ohne zu verurteilen oder zu entschuldigen.

## HINTERGRUND

Die französische Philosophin Élisabeth Badinter hat bereits 1980 in ihrem Buch «L'Amour en plus» (dt. «Mutterliebe») aufgezeigt, dass die Vorstellung, die wir von Mutterliebe haben, ein gesellschaftliches Konstrukt ist und keineswegs ein Naturgesetz.

Ihre Ausführungen scheinen in den letzten Jahrzehnten wenig Beachtung gefunden zu haben. Denn das derzeitige Bild der perfekten Mutter beinhaltet die absolute Hingabe für das Kind: Sie soll eine innige Verbundenheit zum Kind haben, selbstlos sein, viel Qualitätszeit in den Nachwuchs investieren und dessen Bedürfnisse über die eigenen stellen. Zudem orientiert sie sich an Expert\*innen und Erziehungsratgebern, um das Kind bestmöglich zu fördern und nichts dem Zufall zu überlassen.

Alleine schon diese Anforderungen sind sehr hoch angesetzt. Gleichzeitig verlangt der Arbeitsmarkt einen schnellen und vollständigen Wiedereinstieg ins Berufsleben, weil Fachkräfte fehlen. Der Versuch, beiden Seiten gerecht zu werden, führt zu schlechtem Gewissen und Überforderung. Mit diesen Gefühlen fühlen sich viele Mütter im Stich gelassen. Ein Austausch und konstruktive Lösungen sind in den seltensten Fällen möglich. Diskussionen in

sozialen Netzwerken enden schnell in einseitigen Vorwürfen und extremen Ansichten, öffentliche Debatten sind meist kurzlebig und ohne konkrete Auswirkungen. Dabei ist es gerade in Zürich ein Thema, das im Privaten jeden Tag zu Konflikten führt. Zürich hat die höchste Fertilitätsrate der grösseren Schweizer Städte. In den Jahren 2001-2015 sind die Geburtenzahlen um 45% gestiegen und steigen weiter.

Jeden Monat kommen in Zürich rund 400 neue Menschen auf die Welt. Das Stadtbild ist geprägt von Familien, Müttern und Schwangeren. Zürich ist eine junge Stadt, aber auch eine, in der Erfolg und Leistung einen hohen Stellenwert haben. Am „Projekt“ Eltern-Sein zu scheitern, käme einer Stigmatisierung gleich, so dass sich viele nicht trauen, über ihre Erfahrungen zu berichten. Mit «SCHLAF!» wollen wir einen Dialog anstossen und die Frage stellen, ob wir als Gesellschaft Voraussetzungen für eine angstfreie Elternschaft schaffen können.

Seit 3 Jahren sagt mein Kind jeden Abend beim Einschlafen 3-4 Mal

„Mama, ich liebe Dich!“

Das sind: 3'285 Mal „Ich liebe Dich“

1600 Mal antworte ich ehrlich mit

„Ich liebe Dich auch.“

1'600 Mal denke ich zusätzlich: Heute bist du mir dermassen auf den Wecker gegangen, jetzt schlaf endlich!

## PRODUKTIONSTEAM

Das Produktionsteam NORMAN SPENZER besteht aus der Regisseurin Johanna Zielinski und der Dramaturgin Zoé Kilchenmann. NORMAN SPENZER ist für seine Stückentwicklungen stets auf der Suche nach wahren Geschichten, die absurd, kaum zu glauben und damit theatral wirksam sind. Gleichzeitig soll die gewählte Geschichte Rückschlüsse auf gesellschaftliche Phänomene ermöglichen, sie wird zum Stellvertreter für grössere und komplexere Zusammenhänge.

Mit «SCHLAF!» produzieren die beiden jungen Mütter ihre erste Stückentwicklung in Zusammenarbeit mit der Autorin Esther Becker. Johanna Zielinski hat bereits in der Saison 2016/17 im Rahmen der Werkstatt für szenisches Schreiben DRAMENPROZESSOR den Text «Mimosa» von Esther Becker als Werkstattinszenierung eingerichtet, welche am Theater Winkelwiese und am Theater St. Gallen zu sehen war.

Durch die Zusammenarbeit mit der Autorin Esther Becker bereichern NORMAN SPENZER ihre Arbeit um eine neue sprachliche Ebene, die sich durch kunstvolle Rhythmisierungen und motivische Verflechtungen auszeichnet.

Regie Johanna Zielinski

Mit Rebekka Burckhardt, Lukas Kubik, Elisabeth Rolli, André Willmund

Text Esther Becker & NORMAN SPENZER

Dramaturgie/Musik Zoé Kilchenmann

Ausstattung Benjamin Burgunder

Produktionsassistentin Julia Ritter

Ausstattungsassistentin Pavlina Graf

Technik Paul Schuler, Peter Göhler-Blaser

Konzept/Idee/Produktion NORMAN SPENZER

Koproduktion Theater Winkelwiese

Gastspiel Kellertheater Winterthur

Gefördert durch Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Migros-Kulturprozent, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Jürg George Bürki-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung

## VORSTELLUNGEN

SA	11. Mai 2019	20 Uhr	<b>URAUFFÜHRUNG, Premiere</b>
SO	12. Mai 2019	19 Uhr	
MI	15. Mai 2019	20 Uhr	mit Kinderbetreuung
DO	16. Mai 2019	20 Uhr	
SA	18. Mai 2019	20 Uhr	
SO	19. Mai 2019	16 Uhr	
DO	23. Mai 2019	20 Uhr	
SA	25. Mai 2019	20 Uhr	

Pressefotos: [www.winkelwiese.ch/presse](http://www.winkelwiese.ch/presse)